

### **Internet-Dienst der Internetpräsenz von Karl-Heinz Florenz**

Mitglied des Europäischen Parlaments / Ausschuss für Umweltfragen, Volksgesundheit und Lebensmittelsicherheit  
Berichtersteller des Europäischen Parlaments im nichtständigen Ausschuss zum Klimawandel

Karl - Heinz Florenz MdEP / Europäisches Parlament / ASP 15 E 252-254 Rue Wiertz / B-1047 Brüssel / Belgien  
Tel.: +32 / 2 / 284 53 20 / Fax: +32 / 2 / 284 93 20 / E-mail: karl-heinz.florenz@europarl.europa.eu

## **Text: Meine Arbeit > Klimawandel**

### Klimawandel

Der Bericht des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC), in dem die Erkenntnisse weltweit führender Klimaforscher zusammengefasst sind, lässt kaum noch einen Zweifel daran, dass die zunehmende Erwärmung unseres Planeten hauptsächlich menschlichen Ursprungs ist. Die Geschwindigkeit der seit dem Beginn der Industrialisierung stattfindenden Erwärmung ist in der Geschichte bisher beispiellos: Seit 1861 stieg die global gemittelte Temperatur um 0,6°C (+/- 0,2 °C).

Laut dem vierten IPCC-Bericht wird sich die Erde in diesem Jahrhundert um 2 bis 4,5°C erwärmen. Regional könnte die Erwärmung sogar noch weit stärker ausfallen, in arktischen Breiten wird sie voraussichtlich bis zu 6°C betragen.

Die Folgen einer ungebremsten globalen Erwärmung sind enorm und können zum Teil schon heute beobachtet werden. So haben Wissenschaftler aus Dänemark kürzlich in einer Langzeitstudie von 1996 bis 2005 auf Grönland herausgefunden, dass der arktische Frühlingsbeginn sich binnen zehn Jahren um 14 Tage nach vorn verschoben hat. Das Abtauen von Gletschern, das Abschmelzen der Masse des Arktischen Eises, das Auftauen von Permafrostböden, das spätere Zufrieren und das frühere Aufbrechen von Flussvereisungen führen weltweit zu einem Anstieg des Meeresspiegels.

Zugleich lassen sich Auswirkungen auf Fauna und Flora nachweisen: Die Verschiebung von Lebensräumen bestimmter Tiere und Pflanzen in größere Höhen und polwärts, die Dezimierung einiger Tierpopulationen, das frühere Auftreten von Baumblüten, das Auftauchen nicht heimischer (invasiver) Insektenarten und ein verändertes Brut- und Wanderungsverhalten bei Vögeln.

Insbesondere würden sich die Schäden durch schwere Stürme, Dürreperioden und andere Naturkatastrophen stark erhöhen. In einem Bericht des jetzigen Leiters des volkswirtschaftlichen Dienstes von Großbritannien und früheren Weltbank-Chefökonom Nicholas Stern an die britische Regierung vom 30. Oktober 2006 (Stern-Report) werden die Kosten einer ungebremsten globalen Erwärmung auf 5-20 % des jährlichen globalen Bruttoinlandsprodukts geschätzt. Die Kosten zur Begrenzung des Klimawandels auf ein beherrschbares Maß würden nach Angaben des Berichts lediglich rund 1% betragen.

Eine entschlossene Politik ist also nicht nur das Gebot ökologischer, sondern vor allem auch ökonomischer Vernunft. Das Europäische Parlament wird im Frühjahr 2007 einen temporären Ausschuss einsetzen, der politische Handlungsoptionen zur Bekämpfung des Klimawandels ausloten soll. Da Energie und Klima zwei Seiten einer Medaille sind, wird dieser Ausschuss sich auch mit Fragen der Energieversorgungssicherheit befassen.